

An den Landrat

Glarus, 20. Februar 2014

**Ergänzender Bericht zum Memorialsantrag Giorgio Benedetti und Unterzeichnende
„Nutzung der Standseilbahn von Linthal nach Braunwald als einzige Verbindung für
jedermann kostenlos“**

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landrätliche Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr behandelte die Vorlage an ihrer Sitzung vom 18. Februar 2014 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: Landrat Emil Küng, Obstalden

Mitglieder: Landrat Rolf Blumer, Glarus
Landrat Bruno Gallati, Näfels
Landrat Toni Gisler, Linthal
Landrat Fridolin Dürst, Obstalden
Landrätin Ann-Kristin Peterson, Niederurnen
Landrat Peter Rufibach, Riedern
Landrat Martin Bilger, Ennenda
Landrat Hans-Jörg Marti, Nidfurn

An der Sitzung nahmen weiter teil:

Regierungsrat Röbi Marti, Departement Bau und Umwelt
Ernst Grünenfelder, Hauptabteilungsleiter Tiefbau
Christof Kamm, Hauptabteilungsleiter Tiefbau
Martina Rehli, Departementssekretärin
Jacques Winteler, Geschäftsführer der Braunwald Standseilbahn AG (nur für eine Information und Fragen zu den Geschäftszahlen)

Das Sitzungsprotokoll wurde von Diana Baumgartner, Department Bau und Umwelt, geführt.

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Ergänztter Bericht und Antrag an den Landrat
- Geschäftszahlen 2012 der Braunwald Standseilbahn AG

1. Information

Die Kommission liess sich vom Geschäftsführer der Braunwald Standseilbahn AG, Jacques Winteler, vorgängig zur Eintretensdebatte zu Geschäftszahlen und das Bestellverfahren von der Offerte zum Abgeltungsbeitrag informieren. Alle Fragen konnten zur Zufriedenheit beantwortet werden. Der Ertrag der Bahn setzt sich im Wesentlichen aus Verkehrsertrag (Billettverkauf), Güterverkehr und Nebenerträgen zusammen. Im Verkehrsertrag sind Einnahmen aus dem „SBB- bzw. OSTWIND-Topf“ mitenthalten (ca. 500'000 Franken), wobei die Diskussion ergab, dass mit einer Gratisbahn nicht nur diese Ausfälle sondern allenfalls weitere aus dem GA-Topf zu gewärtigen wären. Bezüglich Güterverkehr wurde attestiert, dass die durchschnittlichen Kosten von 50 Franken pro Tonne Material bei einer jährlichen Beförderungsmenge von ca. 10'000 Tonnen tief seien. Mit einer Gratisbahn müsste auch Personalkosten reduziert werden, wobei dabei Service-Einbussen in Kauf zu nehmen wären (bspw. Entfallen von Kundenberatung und Ticket-Verkauf an der Talstation). Für den Gütertransport würde weiterhin Personal benötigt.

Korrigiert wurde eine fehlerhafte Zahl im Bericht an den Landrat vom 26. November 2013 (Ziff. 6.3.2.). Der Ertragsausfall beträgt 185'000 Franken, nicht 100'000 Franken.

2. Eintreten und Behandlung der Vorlage

Das Eintreten auf die Vorlage war unbestritten.

Die Kommission hat sich nochmals eingehend mit der Vorlage bzw. der Zweckmässigkeit der Forderung des Memorialsantrags beschäftigt. Dabei zeigte sich, dass die grosse Mehrheit der Kommission die heute geltenden Ermässigungen für ausreichend halten bzw. die übermässige Belastung der Einwohner von Braunwald gegenüber anderen Kantonseinwohner nicht erkannt wird. Dies bestätigt auch die Anzahl der bisher bezogenen ermässigten Jahresabonnemente. Dieser Bedarf an Jahresabonnementen rechtfertigt gemäss Auffassung der Kommission keine jährlichen Ausgaben von 288'936 Franken an. Im Übrigen hätte ein solches Abonnement Gültigkeit bis Schwanden, was gegenüber anderen Einwohnern von Glarus Süd schwierig wäre.

Zum Motiv der Tourismusförderung – das eher mit einer Zonenänderung oder Gratisbahn für alle umzusetzen wäre – wurden ebenfalls kritische Voten vorgebracht. Es wird bezweifelt, dass die für die Kompensation der Ausgaben durch Steuereinnahmen notwendige Umsatzsteigerung von 10 bis 15 Mio. Franken in Braunwald generiert werden kann. Es ist Sache von Braunwald Tourismus und allenfalls in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, ein Konzept für eine verbesserte Vermarktung von Braunwald zu entwickeln.


Gestützt auf diese Begründung ist für die Kommission auch keine der Varianten für eine Zonenanpassung mit den jährlichen Folgekosten akzeptabel. Eine Antrag für die Zonenanpassung Variante C wurde abgelehnt 1 Ja / 8 Nein bzw. dem Antrag des Regierungsrat auf Ablehnung zugestimmt: 8 Ja / 1 Nein.

3. Antrag

Die Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr beantragt dem Landrat der Vorlage des Regierungsrates unverändert zuzustimmen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Kommission Bau,
Raumplanung und Verkehr**


Emil Kung, Obstalden
Kommissionspräsident